

Ist die Globalisierung am Ende?

Um eine Antwort auf die Frage geben zu können, sollte man zunächst eine Definition von Globalisierung geben. Diese lautet wie folgt: Der Begriff Globalisierung bezeichnet den Vorgang, bei welchem weltweite Verflechtungen in unter anderem den

Bereichen [Wirtschaft](#), [Politik](#), [Kultur](#), [Umwelt](#) und [Kommunikation](#) zwischen [Individuen](#), [Gesellschaften](#), [Institutionen](#) und [Staaten](#) zunehmen.

In einem zweiten Schritt ist es sinnvoll, die einzelnen Bereiche der Globalisierung zu betrachten: Für meine Kolumne greife ich den Bereich der Wirtschaft heraus, da er wohl am stärksten mit der Globalisierung verbunden ist. Die Globalisierung der Wirtschaft wird wie folgt definiert: „Bezeichnung für die zunehmende Entstehung weltweiter Märkte für Waren, Kapital und Dienstleistungen sowie die damit verbundene internationale Verflechtung der Volkswirtschaften.“

Ich greife nun den Rohstoff Öl heraus, um zu verdeutlichen, dass es hier zwar Verschiebungen gibt, diese aber nicht generell das Ende des globalen Ölhandels bedeuten. Aufgrund des verbrecherischen Krieges der russischen Regierung gegen ihren Nachbarstaat Ukraine schränkt der Westen den Kauf von Öl aus Russland ein. Dieses wird jedoch u.a. durch Öl aus den USA ersetzt, das durch Fracking gewonnen wird. Dieses Beispiel zeigt, dass es zwar zu geografischen Verschiebungen in den Lieferketten kommt, die globale Produktion und der Handel mit dem Rohstoff Öl aber nicht eingeschränkt werden und somit die Globalisierung in diesem Bereich rückgängig gemacht wird.

Um eine fundierte Antwort auf die eingangs gestellte Frage nach dem Ende der Globalisierung geben zu können, muss man also zunächst alle Bereiche der Globalisierung unter die Lupe

nehmen, bewerten und einer Gesamtschau unterziehen, bevor man das Ende der Globalisierung ausruft.